

ER *liebt*

CHRISTUS

Dezember 2020

Mitteilungsblatt der Pfarren Hochwolkersdorf und Schwarzenbach

„Wer klopft an?“

„O zwei gar arme Leut“

„Was wollt ihr dann?“

„O gebt uns Herberg heut!
O durch Gottes Lieb wir bitten,
öffnet uns doch eure Hütten!“

„O nein, nein, nein!“

„O lasset uns doch ein!“

„Es kann nicht sein!“

„Wir wollen dankbar sein!“

„Nein, es kann einmal
nicht sein! Da geht
nur fort! Ihr kommt
nicht rein!“



Advent – einfach zum Nachdenken



Wir stehen vor dem Advent. Sie ist die Zeit des Bewusstwerdens, dass Gott uns liebt und uns nicht verlässt. Auch wenn wir durch die Pandemie betroffen sind und nur eingeschränkt einander begegnen dürfen, sucht Gott den Weg zu jedem Einzelnen von uns und will sein Herz erreichen. Folgen wir der „**Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen!**“ (Mt) Vielleicht ermöglicht gerade die Pandemie uns – anders wie gewohnt – auf das

Kommen des Herrn vorzubereiten. Ein stiller Advent, wie er gewöhnlich genannt wird und wir ihn kaum so erleben, bahnt sich an. Herberg suchen mit Abstand, Begegnung mit Gott in der Liturgie, Feier der Rorate am Dienstag in HW, wie auch am letzten Samstag vor Weihnachten in SB, Gebet um den Adventkranz in unseren Familien, vielleicht das eine oder andere Buch, das wir ob der

Stille in die Hand nehmen dürfen, um darin zu lesen. Advent – Zeit für mich, meine Familie, für Gott. Die Seele einfach zur Ruhe kommen lassen und dann - ... - ja dann die Geburt Jesu feiern. Die Geburt des Sohnes Gottes. Er wird Mensch, einfach und schlicht, und wird das Leben mit

uns teilen, auch heute noch, weil er uns liebt. Er ist der Immanuel, der Gott mit uns.

In diesem Sinne wünsche ich einen stillen und ihr Herz berührenden Advent und die Freude von Weihnachten, des Festes der Liebe Gottes.

Pfarrmoderator Franz Pfeifer



Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Christus, der Herr. (Lk 2,11)

Einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen der Pfarrgemeinderat und Pfarrer Franz Pfeifer

Wochenplan für die Pfarren

Kanzlezeiten:

Dienstag 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr HW
 Donnerstag: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr SB

Gottesdienste:

Dienstag 8:00 Uhr Messe HW
 6:30 Uhr Hl. Messe im Advent HW
 Donnerstag 18:00 Uhr Rosenkranz SB
 18:30 Uhr Messe SB
 18:30 Uhr Rosenkranz HW
 Freitag 18:30 Uhr Messe HW
 Samstag 18:30 Uhr Vorabendmesse HW
 Sonntag 8:00 Uhr siehe **Pfarrverband**
 10:00 Uhr siehe **aktuell**

Krankenkommunion: erste Woche im Monat
 bitte Neumeldung in der Pfarrkanzlei

Beichte: siehe **Pfarrverband**
aktuell
 nach Vereinbarung mit Pfarrer

Bethlehem Licht



Der Herr segne dich und deine Familie, er gehe mit euch den Weg in die Nacht und in den Tag.

Er lasse seine Sterne erstrahlen – so hell, wie damals schon in Bethlehem, damit ihr findet bei ihm, was ihr sucht und ersehnt.

Er selber gehe mit euch als Engel, der euch schützt und erinnert, was heute Grund des Festes ist, damit die Hoffnung bleibt, wenn Tage kommen, die euer Leben verdunkeln.

Das schenke euch Gott der Vater, Sohn und Hl. Geist.



„Stern der Hoffnung“ Adventsammlung 2020 für Straßenkinder in Afrika.



Hunger und Armut prägen das Leben der Straßenkinder im Mukuru Slum in Nairobi. Die einfachen Hütten bieten kaum Schutz gegen Hitze und Regen. Manchmal haben die Kinder nicht einmal dort einen Platz zum Schlafen. Es fehlen Toiletten und fließendes Wasser. Die mangelnde Hygiene verursacht Krankheiten und sich im Armenviertel vor Corona zu schützen, ist unmöglich. Rund 60.000 Kinder leben in der Hauptstadt Kenias auf der Straße. Ohne ausreichend zu

essen, ohne Chance auf Bildung, Schule oder Job. Gemeinsam mit den „Sisters of Mercy“ und unserer Partnerorganisation Mukuru Promotion Centre wollen wir das ändern: 6.500 Schützlinge erhalten Hilfe. Sie bekommen Essen, Kleidung und können in die Schule gehen. Es gibt medizinische Betreuung und Jugendliche erhalten eine Berufsausbildung. Damit haben sie eine Chance auf ein Leben in Würde. Schenken wir den Straßenkindern Hoffnung und Zukunft! Denn Bildung

besiegt Armut. Bitte unterstützen Sie uns dabei - jeder Beitrag hilft!

Mit 26 Euro versorgen Sie ein Kind einen Monat lang mit Essen. 80 Euro kostet die medizinische Versorgung eines Kindes bei notwendigen Spitalsaufenthalten. 270 Euro finanzieren einem Kind ein Jahr Schule inklusive Kleidung, Schuhen und Schultasche.

Blasius Geyer

Spendenmöglichkeit:

Empfänger: SEI SO FREI, IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401
Online: www.seisofrei.at/spenden (Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar)

oder im Rahmen der Adventsammlung an einem Adventsonntag in unserer Pfarre.

Quelle: www.kmb.or.at



Bründlfest

Jedes Jahr am 15. August findet bei der Bründlkapelle („Marienbründl“) eine feierliche Wallfahrtsmesse statt. Dieses Fest ist in Schwarzenbach schon seit Langem Tradition. Auch heuer hat es wieder mit vielen Besuchern stattgefunden. Als speziellen Gast durften wir unseren Bischofsvikar Pater Petrus Hübner begrüßen, der gemeinsam mit



unserem Herrn Pfarrer die Hl. Messe zelebrierte. Die musikalische Gestaltung erfolgte in bewährter Weise durch das Bläserensemble „Böhmisch 4 you“, das danach auch noch zu einem kleinen Imbiss aufspielte.

Ein besonderes Dankeschön gilt auch allen für ihre beispiellose Disziplin, die das gute Gelingen in Zeiten von Corona erst ermöglichte.

*Der Obmann des Bründlkomitees
Rudolf Bencsits*





Bartl,

die Kirchenmaus

Corona, Corona und kein Ende! Den ganzen Sommer über hab' ich Hoffnung gehabt auf normalere Zeiten in eurer Kirche, auf dass ich mich wieder wohlfühlen kann in gewohnter Art und Weise. Aber nichts davon, es sieht so aus, als müssten alle wieder zurück an den Start. Eine Zeitlang waren sogar wieder die Gesichter von euch zu sehen, aber jetzt ist es auch damit erneut vorbei. Markus, einer meiner ganz weit entfernten Verwandten im Süden, hat bereits gemutmaßt, dass das ein Training ist für den Karneval in seiner Heimatstadt Wennedig oder so ähnlich; aber der hat ein sonnigeres Gemüt, der flunkert schnell auch recht gerne.

In der Kirche drängen sich in gebührendem Elefantenabstand hauptsächlich die Grufftis. Dabei sollten gerade die sich nicht so exponieren. Die Jungen lassen mehr oder weniger

aus, bis auf die Minis. Die sind eine rechte Freude, wenn ich ihnen so zuschaue. Und da sieht man auch gleich den Unterschied zwischen jenen, die schon länger dabei sind, sich gut auskennen und mit der nötigen Würde und Eleganz ihren Dienst versehen. Daneben sind dann die frischen neuen Gesichter, noch ein bisschen unsicher und manchmal auch etwas zappelig. Aber ich freu mich immer so über sie alle, wenn ich sie sehe.

Zum ersten Mal hab' ich in der Kirche das Gedenken an die im letzten Jahr Verstorbenen miterlebt, findet ja sonst am Friedhof in der Aufbahnhalle statt. Das war schon würdevoll und hat mich echt beeindruckt.

Auch mein Vetter Laurenz ist ganz aus dem Mäusehäuschen und hat mir freudestrahlend berichtet, dass sie jetzt oben in Howodo wieder hoffnungsvoll mit Minis neu durchstarten. Ich halt ihm fest meine Mausfäustchen, dass das ein Erfolg wird. Und dann hat er mir noch ganz aufgeregt berichtet, dass sie jetzt einen neuen Obermausbären haben. Jahrzehntelang sind sie ja davor von Mausis gerigt worden. Das hat ihn ja

nie gestört, aber warum er das plötzlich gar so gerne beschwört und beredet, ist, dass er den neuen Obermausbären so gut kennt (sagt er zumindest): denn der ist zugleich auch einer der Wichtigsten in der Pfarre.

Der Sommer hat sich ja ansonsten recht gut angelassen, nur ist mir eines schönen Tages der Schreck ganz mächtig in die Glieder gefahren und lässt sie noch immer bei dem Gedanken daran schaurig erzittern: erklimmt doch glatt wie aus heiterem Himmel der Scheinheilige mit so einem glatzköpfigen Knecht den Chor und beginnt, einen Teil meines wunderbaren Verstecks abzutragen! So richtig ausgekannt hat sich eigentlich nur der Glatzerte, aber der Scheinheilige hat angeschafft. Der war mir ja schon seit jeher nicht ganz geheuer und jetzt werd' ich ihm erst recht aus dem Weg gehen. Noch dazu hab ich das Gerücht gehört, dass das ganze Kirchendachgebälk saniert und gereinigt werden soll. Mir schwant Böses für meine weitere Zukunft als Kirchenmaus.

euer Bartl

Kapellen, Marterln, Wegkreuze in Schwarzenbach

„s'Bründl“ samt Kreuzweg, „Wasserkreuz“ und „Prozessionskapelle“ kennen so ziemlich alle in Schwarzenbach samt den dazugehörigen Geschichten. Darüber hinaus gibt es aber etliche andere Orte mit religiösem Bezug, die es sich zu kennen lohnt, an denen man eins mit der Natur und Gott verweilen oder einfach die Seele baumeln lassen kann. Die möchten wir euch gerne in einer kleinen Serie vorstellen.



Beginnen wir mit dem „**Weißes Kreuz**“:

Gelegen an der Straße hinauf nach Eggenbuch, etwas oberhalb der Grünschnittdeponie, ist es inmitten der Felder und Wiesen nicht zu übersehen. Eigentlich ist es gar kein Kreuz,

sondern eine Kalksteinsäule, von deren leuchtend heller Farbe wohl der prägnante Name abgeleitet ist. Errichtet wurde sie im späten Mittelalter zum Gedenken an einen Ritter, der an dieser Stelle von einer Hornisse so unglücklich gestochen wurde, dass er vom Pferd fiel und noch an Ort und Stelle verstarb.

Wenn dieses Marterl vielleicht zu einem kurzen Gebet anregt, so bietet es darüber hinaus an einem schönen Tag noch einen herrlichen Ausblick auf Pauliberg, Wiesmath, Schlossberg und die Serpentinstraße.



Ferdinand Gruber
Fritz Reisner

Fußwallfahrt nach Mariazell vom 19.8. bis 22.8.2020

Beabsichtigt war im heurigen Jahr eine Fußwallfahrt in Kombination mit einer Pfarrwallfahrt. Doch coronabedingt

ließ sich das nicht verwirklichen, weil im Bus die Sitzabstände nicht so leicht einzuhalten gewesen wären.

So machte sich heuer eine etwas kleinere Gruppe zu Fuß auf den Weg nach Mariazell. Die Teilnehmer stellten diese Wallfahrt unter das Motto „Wir gehen gemeinsam“. Mit genügend Abstand in freier Natur und frischer Luft pilgerten wir froh drauf los. Nach stundenlangem

Marschieren stieß jeder an seine eigenen Grenzen der Belastbarkeit, aber Sissi bot sich und ihren Golf wieder als verlässliches Sicherheitsnetz an. Dafür danken wir ihr herzlichst. Nachdem wir bei der Türkenkapelle in Hochwolkersdorf unsere Betriebstemperatur für den weiten Pilgerweg erreicht hatten, gab uns Herr Pfarrer Pfeiffer den Reisesegen und einen Meditationstext, der uns zum Nachdenken anregte, mit:

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weiter gibt, während jene wartet, bis sie erfüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter...“

Bei manchem Kreuz und Marterl hielten wir inne und gingen erst nach einem kurzen Gebet und einigen anregenden Gedanken weiter.

Gemeinsam kamen wir gut in Mariazell an und durften mit der Fußwallfahrergruppe von Mönchkirchen einen wunderbaren Dankgottesdienst mitfeiern, bei dem wir alle unsere Anliegen der Muttergottes darbringen konnten.

„Wir alle gehen gemeinsam durch die belastende Zeit im heurigen Jahr“ unter dem Schutz der Mutter Gottes.

Gertraud Gruber



Die Legende berichtet folgende Gründungsgeschichte

Abt Otter vom Benediktinerkloster St. Lambrecht sandte im Jahre 1157 einen Mönch namens Magnus in die Mariazeller Gegend, die zum Besitz des Klosters gehörte. Jener Mönch sollte die Seelsorge der dort lebenden Menschen übernehmen. Mit Erlaubnis des Abtes durfte er seine aus Lindenholz geschnitzte Marienstatue auf die weite Reise mitnehmen.

Am Abend des 21. Dezember versperrte ihm nahe des Zieles ein Felsblock den Weg. Magnus wandte sich Hilfe suchend an die Muttergottes, worauf sich der Felsen spaltete und den Weg freigab. Am Ziel angekommen, stellte der Mönch die Statue auf einen Baumstrunk und begann eine "Zelle" zu bauen, die als Kapelle und gleichzeitig als Unterkunft für ihn selbst diente. Maria in der Zelle gab dem Ort seinen Namen.

Die Marienstatue wurde zum berühmten Gnadenbild, das noch heute als Magna Mater Austriae, als große Mutter Österreichs, verehrt wird.



DANKE

Für die Kranzablöse beim Begräbnis von Herrn Führinger:

636,- €

DANKE

Wussten Sie schon, dass ...

LIMA-Treffen im Herbst / Winter 2020/21 Aufgrund der wieder ansteigenden Infektionszahlen und der Schutz- und Präventionsmaßnahme vorläufig bis Ende des Winters ausgesetzt werden? **Vielen Dank** für Ihr Verständnis und bleiben Sie alle gesund (Luise Buchegger, Theresia Ungersbäck).



Frau Anneliese Grill in Schwarzenbach den Petrusdienst übernommen hat? **Vielen Dank** für das regelmäßige Auf- und Zusperrern der Kirche!

heuer in beiden Pfarren **keine Seniorentreffen** stattfinden können? Wir werden unsere Senioren durch eine adventliche Gabe spüren lassen, dass sie nicht vergessen sind! Ich bitte Sie jedoch, miteinander im Gebet verbunden zu bleiben.

heuer keine **Jubiläumsmessen** stattfinden können? Auch diese sind durch Covid 19 Maßnahmen unmöglich gemacht worden. Wir wünschen dennoch allen, die einen runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum gefeiert haben, **alles Gute und Gottes Segen**.

Andreas Oberger neuer Pfarrgemeinderat ist. Er übernimmt das Mandat von Julia Gruber, die ihr Mandat als Pfarrgemeinderätin aus persönlichen Gründen zurückgelegt hat. **Julia wünschen wir alles Gute und Gottes Segen. Vielen Dank!**



Erstkommunion

Am 27. September feierten sechs Kinder bei herrlichem Wetter ihre Erstkommunion. Trotz einiger Coronavorschriften gelang es uns, eine bunte, fröhliche Messe im Zeichen des Regenbogens zu gestalten.

Ein großes Dankeschön an den Jugendchor, der uns so toll durch die Messe geführt hat.

Sibylle Eidler

Jungschar



Am 15. August fand unser alljährlicher Jungschartag statt. Wir trafen uns am Vormittag im Pfarrhof und wanderten gemeinsam zur Bründl Kapelle. Dort besuchten wir die Hl. Messe und wurden vom Bründlkomitee mit Essen und Trinken versorgt. Anschließend verwöhnten wir uns bei Sissi noch mit einem leckeren Eis.

Den Nachmittag verbrachten wir dann im Pfarrgarten mit lustigen Spielen und einer Grillerei.

Zum Abschluss gab es noch einen gemütlichen Kinoabend im Pfarrheim.

Sibylle Eidler



Fußwallfahrt

Bedenke: „Ein Stück des Weges liegt hinter dir, ein anderes hast du noch vor dir. Wenn du verweilst, dann nur um dich zu stärken, aber nicht um aufzugeben!“

So lautete unser Leitsatz zur 22. Fußwallfahrt nach Mariazell. Alle waren sich einig, wir gehen nach Mariazell trotz der schwierigen Situation.

Im großen Vertrauen, dass wir alle beschützt und gut versorgt sind, war auch diese Wallfahrt wieder ein besonderes Erlebnis.

Die Ehrfurcht vor der Natur, das Angewiesensein auf den anderen, die Sorgen im Rucksack, das gemeinsame Gebet, die Freude, die Dankbarkeit und die Bewältigung der Strapazen des Weges in der Gewissheit, dass Gott uns liebt.

Nachstehend das Zeugnis einer Teilnehmerin:

„Dreieinhalb Tage zu Fuß unterwegs, mit den notwendigsten Dingen im Rucksack. Gott spürbar nahe sein in seiner wunderbaren Schöpfung, im



Schweigen, Staunen, Lauschen, aber auch in manchen körperlichen Beschwerden, in meinen Gedanken, in Sorgen, Bitten und auch in der Dankbarkeit.

Nirgends wird mir so bewusst klar, dass Gott immer da ist, er geht alle Wege unseres Lebens mit. Danke für diese segensreiche Erfahrung, für die Gemeinschaft, für das gemeinsame

Gebet. Diese Auszeit „der Muttergottes alles bringen zu dürfen“, gibt Kraft für das ganze Jahr.“

Danke wieder allen für ihre Unterstützung und besonders unserem Herrn Pfarrer Franz für die besondere Hl. Messe bei der Gnadenmutter.

Wilma Ponweiser



Leider fällt unser traditioneller Adventmarkt dem Coronavirus zum Opfer - was uns wirklich sehr leid tut. Die bestellten Adventkränze können aber zur angegebenen Zeit abgeholt werden. Wir wünschen allen einen besinnlichen und ruhigen Advent, sowie ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit fürs kommende Jahr!

Martina Kabinger



Freude im Himmel

Seit einigen Jahren hat man bei uns in der Kirche die Möglichkeit zum Jahresende statt der üblichen Glücksbringer einen „Jahresheiligen“ zu ziehen. Das heißt, man hat die Möglichkeit aus einem Körbchen ein Kärtchen zu entnehmen, wo der Name eines Heiligen daraufsteht.

Es ist sehr interessant, denn man bekommt genau den Heiligen, den man braucht.

Zum Beispiel der Hl. Antonius, der Hl. Josef oder die Hl. Theresa von Lisieux, die wir sogar als Statue beim Seitenaltar stehen haben. Viele Christen schätzen diese großen Persönlichkeiten und haben schon oft Hilfe und Trost erfahren nachdem sie den Heiligen als Fürsprecher angerufen haben. Es gibt viele

Zeugnisse von Christen, die davon erzählen.

Nun gibt es von der Diözese die Aktion „Freunde im Himmel“ zur freien Entnahme.

In einer Box bieten wir diese Namenskartchen der Heiligen an und laden ein zum Herausnehmen. Im Internet kann man die Biographie der Heiligen nachlesen. Wir werden auch beim Seitenaltar ein Buch auflegen „Licht der Erde“, in dem viele Heilige beschrieben werden.

Viel Freude auf der Suche nach Ihrem ganz persönlichen Fürsprecher im Himmel wünsche ich Ihnen!

Wilma Ponweiser

Was uns die Glocken so alles erzählen, wenn sie erschallen

Schweigen der Glocken:

Wenn die Glocken schweigen, dann fehlt nicht nur etwas, sondern soll die Menschen betroffen machen. So schweigen sie am Karfreitag und am Karsamstag. Was ist hier geschehen? Da verstummt wirklich alles, angesichts des Todes dessen, der das Leben für uns alle wollte. Sie erklingen wieder voller Jubel und Freude, um die Auferstehung zu verkünden. Christus ist auferstanden – er hat den Tod besiegt!

Geläute vor den Messen:

Deswegen läuten sie bei jeder hl. Messe. Sie wollen daran erinnern, dass Tod und Auferstehung gefeiert wird. Sie rufen die Menschen also zur Hl. Messe. Um rechtzeitig zu erinnern, gibt es in den Pfarren das bekannte Erstläuten! „Beeile dich, damit du gut vorbereitet das Mahl mit Christus und der Gemeinde feiern kannst.“, scheinen sie zu verkünden.

Geläute am Freitag um 15:00 Uhr:

Die Glocken erinnern uns daran, dass Christus für uns alle gestorben ist. Halte kurz inne und werde dir bewusst: Du bist erlöst. (vorerst nur in Schwarzenbach)

Geläute zum Gebet:

HW: Morgens (5:00), mittags (12:00) und abends (18:30) erinnern die Glocken uns zum Gebet.

SB: Morgens (6:00), mittags (12:00) und abends (19:00) erinnern die Glocken uns zum Gebet.

Das Ausläuten:

Die Glocken wollen uns sagen, dass jemand aus unserer Pfarre gestorben

ist. Wenn sie läuten, soll ich kurz inne halten und ein Gebet verrichten: Herr nimm den Weggefährten (die Weggefährtin), den (die) ich noch nicht kenne, in dein Reich auf. Schenke dem Menschen Frieden bei Dir. Dann soll ich mich informieren, wer zu Gott aufgebrochen ist, um für den Menschen nochmals zu beten.

Die große Glocke:

Sie läutet immer, wenn in der Kirche ein Sakrament gespendet wird. Ob bei der Taufe, bei der Hl. Messe, bei der Firmung, bei der Trauung,... Immer dann, wenn Gott einen Menschen besonders berührt. Alle sollen davon erfahren.

Ja, die Glocken nehmen am Leben der Menschen teil. Wenn Sie sich freuen und Gott mit ihnen ist, künden es die Glocken, wenn Sie traurig sind und Verstorbene begleiten, künden es die Glocken, wenn Sie ein neues Jahr beginnen, ist das Glockengeläut weithin hörbar. Ja, die Glocken haben viel zu erzählen. Glückliche der Mensch, der sie versteht!

Hochwolkersdorf: Im September wurde eine Großreinigung des Glockenstuhls, der Glocken und des darunterliegenden Raumes (verursacht durch Taubenkot) durch Herrn Helmut Weber, Martin Fürst, Frau Wilma Ponweiser, Linzer Elfriede, Martina Kabinger und Erni Fürst durchgeführt. Anhand der Bilder von den Glocken können Sie erkennen, dass die Arbeit der Helfer sehr erfolgreich war. Herzlichen Dank!

Martin Fürst



Vorher



Nachher



An Gottes Segen ist alles gelegen.

Erntedank

ERNTEDANK heisst DANKE sagen – Es gibt gerade in diesem Jahr viele Gründe DANKE zu sagen.

DANKE, dass wir in vielen Bereichen unsere Ernte ertragreich einbringen konnten.

DANKE, für persönliche und berufliche Erfolge aber vor allem sind wir dankbar, dass wir gesund sind und dieses Fest feiern konnten, und damit ein kleines Stück Normalität spürbar war.

Martina Kabinger



Man sieht nur mit dem Herzen gut...

Das war das Thema unserer Kommunionkinder, die am 20. September 2020 erstmals im Rahmen der Freilichtmesse unter unserer wunderschönen Linde im Pfarrgarten ihre erste Kommunion empfangen durften.

Unser Herr Pfarrer hat uns bei unseren Gruppentreffen geduldig dabei unterstützt, unseren Sinn für das Wesentliche im Leben auf kindliche Art und vor allem spielerisch zu schärfen. Mit dem Herzen zu Sehen will gelernt sein und es braucht Übung! Es hilft nicht nur Kindern, in den Blick zu nehmen, wie schön Gottes Schöpfung ist. Es ist eine wunderschöne Aufgabe für uns Erwachsene, Kinder dabei zu begleiten, den Weg zu Jesus zu finden, sein Herz für Jesus zu öffnen. Die eigenen Werte zu überdenken, einmal innehalten und sich fragen:

Wie gehen wir gütig und wohlwollend miteinander um, damit ein Raum der Akzeptanz entsteht, in dem wir und unsere Mitmenschen wachsen können? Eine Weisheit aus dem Kleinen Prinzen von Antoine de Saint-Exupéry weist uns die Richtung: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Gott ist die Liebe, sagt



die Bibel (1 Joh 4,8). Ein weites, liebendes Herz tut meinen Mitmenschen und auch mir selbst so gut. „Wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.“ (1 Joh 4,7) Wer das im Blick hat, wird verwandelt.

Augen, die wirklich sehen, haben wir so nötig...

In diesem Sinne möchten wir mit unserer Kinder- und Ministranten-gruppe „Jesus & Friends“ am Dienstag, den 3.11.2020, von 16:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrhof starten. Die Fortsetzung dieser Gruppen erfolgt dann alle drei Wochen, also 24.11., 15.12., 05.01.2021 und so weiter...

Jedes Kind – ob Groß oder Klein – ist herzlich zu unseren Treffen eingeladen!

Wie schon in der Kommunion-vorbereitung wird auch in den kommenden Gruppenstunden gemeinsam gespielt, die Kirche erkundet, das Herz für Jesus geöffnet, gelacht, und auch getanzt!

Ich bin sehr dankbar für die gemeinsame Zeit mit den Kommunion-kindern und freue mich auf viele weitere schöne Stunden!

Eure Daniela

Helferinnenkreis

"NACHMITTAG der ÄLTEREN GENERATION"

Herr, Du bist in unserer Mitte. Wir gehören zu Dir und sind durch Dich miteinander verbunden.

Lass uns ganz sanft, mit Herz und Hand Deine Gnade weitergeben!

Aufgrund der Coronamaßnahmen können wir im Advent leider nicht zum "Nachmittag der älteren Generation" einladen.

Daher werden die Helferinnen ALLEN Pfarrangehörigen ab 70 Jahren - natürlich mit Vorsicht und Abstand - einen Weihnachtsgruß der PFARRE überbringen.

Edith Pucher u. Elfi Linzer

Wie schnell die Zeit vergeht

Bereits über ein Jahr ist unser Hr. Pfarrer in unseren Pfarren aktiv. In dieser Zeit war es für ihn sicherlich nicht einfach und eine große Umstellung. Eine besondere Herausforderung sind die sich derzeit ständig ändernden Corona-Auflagen. Trotzdem konnten wir dank seiner Mühe, viele schöne Feste feiern.

Er hat sich in unseren beiden Pfarren gut eingelebt und fühlt sich wohl, aufgenommen und geborgen. Seine Erfahrung und sein Wissen brachten es mit sich, dass er vor kurzem zum ersten Stellvertreter unseres neuen Dechants Hrn. DI Mag. Herbert Schedl (Pfarrer von Krumbach) gewählt und zum Seelsorgeraumleiter ernannt wurde. Wir wünschen ihm weiterhin viel Kraft, Freude, vor allem Gesundheit und Gottes Segen für sein weiteres Wirken in unseren Pfarren.



Rorate—Marienmesse im Advent Besinnlich in den Tag

Eine besondere Gelegenheit im Advent still zu werden, sich auf das Weihnachtsfest, die Geburt Jesu, vorzubereiten.

Wir feiern in Hochwolkersdorf

am **Di. 01.12., 15.12. und 22.12.** um **6:30** Uhr eine Roratemesse.

Herzliche Einladung!



Firmung

Die Firmvorbereitung unserer Pfarren stand heuer (2019/2020) unter dem Motto „Vernetzt mit Gott“. Jugendliche aus den Pfarren Lanzenkirchen, Wiesmath, Schwarzenbach und Hochwolkersdorf bereiteten sich auf das Sakrament der Firmung vor. Es wurden 2 Plakate von den Firmlingen gestaltet (befinden sich in der Kirchen in Schwarzenbach und Hochwolkersdorf), wo die Jugendlichen ihren Namen mit positiven Eigenschaften beschrieben und sich so, während der Hl. Messe vorstellten. Im Jänner 2020 wurde im Rahmen der Vorbereitungszeit unser diesjähriger Firmspender Dompfarrer Toni Faber besucht. Wir konnten unter anderem den Stephansdom genau besichtigen und bei einer wirklich interessanten Führung den Dom genauer kennenlernen. Ebenso konnten alle mitfahrenden Personen dem Herrn Dompfarrer einige Fragen stellen, und es wurden alle beantwortet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Firmvorbereitung war die Credomesse in Schwarzenbach. Die jungen Menschen mit ihren zukünftigen Firm-

paten bezeugten vor der ganzen Pfarrgemeinde ihren Glauben und somit auch ihr deutliches „JA“ zur Firmung.

Leider wurde unsere Vorbereitungszeit durch die Corona-Pandemie unterbrochen. Mit Hilfe der „neuen Medien“ konnte der Firmunterricht begrenzt fortgeführt werden. Durch den Einsatz und die Flexibilität der Firmkandidaten und der Firmbegleiter konnten die letzten beiden Einheiten in den Sommermonaten nachgeholt werden.

Mit großer Freude und nach intensiver Vorbereitung konnten wir am 6. September 2020 das Fest der Hl. Firmung feiern. Dank des Wetters fand die Hl. Messe mit allen Mitfeiernden im Pfarrhofgarten statt. Ein großer Dank an dieser Stelle, ALLEN HELFERN, die mit ihrem Einsatz beigetragen haben, dass dieses schöne Fest stattfinden und gelingen konnte. Firmspender Toni Faber hat

in seiner Predigt unterstrichen, wie wichtig der Glaube für diese jungen Menschen und für uns alle ist, und dass die Unterstützung durch die Paten immer wichtiger wird. Alle Firmkandidaten schrieben dem Herrn Dompfarrer persönliche Briefe, welche in die Predigt eingebunden wurden. Mit den Worten „Bitte, Danke, Bussi, Amen“ beendete Herr Toni Faber die Predigt und erklärte, dass in diesen vier Worten unser Glaube verankert ist. Man soll immer Bitten, nie den Dank vergessen, alles mit Liebe tun und im Tun sein „JA“ unterstreichen.

Vielen Dank fürs Mitfeiern, für alle Gebete, ...

Möge der Hl. Geist in uns entflammt bleiben, brennen und atmen!

Katja Fürst

Frau Katja Fürst hat 15 Jahre lang viele Firmlinge begleitet und auf das Fest der Hl. Firmung bestens vorbereitet.

Nun wird sie diese sehr ehrenvolle und interessante Aufgabe abgeben. Durch ihr offenes, freundliches und ehrliches Auftreten konnte sie sicher mit den Firmlingen und auch Firmspendern wertvolle Gespräche führen und wertvolle Gedanken austauschen.

Im Namen der Pfarre bedanken wir uns bei Katja sehr herzlich für ihr großes Engagement und ihre Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute!

Wussten Sie schon, dass ...

Von den Firmhelfern **Maria, Katja, Christiana und Manuel** für die Firmvorbereitung, Firmvorstellung, Credomesse, Elternabende und den Ausflug nach Wien unentgeltlich 228 Stunden aufgewendet wurden. **Vergelt's Gott!**

Von Sibylle für die Vorbereitung und Betreuung der Erstkommunikationskinder in Schwarzenbach 25 unentgeltliche Stunden geleistet wurden. **Vergelt's Gott!**



Herbergsuche

Man kann es nicht leugnen – unser Leben hat sich verändert, auch im Glauben. Beeindruckende Massenbekenntnisse wie z.B. Prozessionen, ein gesteckt voller Petersplatz zu den Hochfesten der Christenheit oder gar ein Papstbesuch im eigenen Land sind vorbei. Intimität ist angesagt. Das passt vielleicht sogar besser in den „stillen“ Advent mit seinen traditionellen alpenländischen Bräuchen, von denen wir hier einen besonders herausheben wollen: die Herbergsuche. In jeder Region vielleicht ein bisschen anders gelebt, immer aber mit dem gleichen Ziel: der Hl. Familie einen Tag lang im eigenen

Heim eine warme Unterkunft zu geben, ihr für diese kurze Zeit einen Ehrenplatz einzuräumen in unserer guten Stube und auch in unseren Herzen. Das ist es, wozu wir hier anregen, aufrufen wollen. Bitte machen Sie mit! In unseren Kirchen in Hochwolkersdorf und Schwarzenbach liegen ganztägig Listen auf, in die Sie sich eintragen können. Wie Empfang und Weitergabe der Hl. Familie dann tatsächlich erfolgen, hängt wohl von den jeweils aktuellen Corona-Regeln ab. Aber die sollen uns am wenigsten daran hindern, der Hl. Familie Herberge zu sein.

Martina Kabinger
Fritz Reisner



STERNSINGEN 2021 und CORONA

Das Sternsingen wurzelt in der Weihnachtsgeschichte von der Geburt JESU, ist traditioneller Brauch seit dem Mittelalter und wurde wiederbelebt von der Katholischen Jungschar.



Diese lange Erfolgsgeschichte wird auch nicht von der Coronakrise gestoppt.

"STERNSINGEN 2021 -- aber SICHER !"

Das bedeutet, dass die Sternsingeraktion heuer mit speziellen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt wird!

Hochwolkersdorf

Montag, 4. Jänner 2021 ab ca. 9Uhr
Dienstag, 5. Jänner 2021 ab ca. 9Uhr

Schwarzenbach

Montag, 4. Jänner 2021 in den Rotten
Dienstag, 5. Jänner 2021 im Ort

Auskunft und Anmeldung für Hochwolkersdorf bei Daniela KARUZA 0664 / 5288238

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte **Pfarrverband**
aktuell

dem Anschlag in der Kirche in Schwarzenbach und Hochwolkersdorf und im Schaukasten beim Arztparkplatz in Hochwolkersdorf.

Heizkostenbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Erlagschein für einen freiwilligen Heizkostenbeitrag für die Kirchen Hochwolkersdorf bzw. Schwarzenbach beigelegt. Durch die Größe und schlechte Isolierung der Kirchen fallen jedes Jahr beachtliche Heizkosten an. Wir bitten wieder um Ihre Spende, Sie können dies auch persönlich in der Pfarrkanzlei einzahlen.

**Herzlichen Dank für Ihre
Unterstützung.**

Das Bethlehemlicht steht am Heiligen Abend in beiden Pfarren ab 10:00 Uhr zur Abholung bereit.



Dechant Dipl. Ing.
Mag. Herbert Schedl

Unser Herr Kardinal hat Herrn Dipl. Ing. Mag. Herbert Schedl, Pfarrer in Krumbach, mit Wirksamkeit vom 1. November 2020 zum Dechant für das Dekanat Kirchschlag ernannt. Sein Schreiben schließt er mit dem Segenswunsch ab: „Gottes Segen begleite Dein Wirken“!

Diesem Wunsch schließen wir uns an: „Herbert alles Gute und Gottes Segen“.

Die Pfarrgemeinderäte
der Pfarren Hochwolkersdorf
und Schwarzenbach

Feiern Sie mit

Alle aktuellen Termine entnehmen Sie bitte den Ausdrucken in der Kirche

oder unserer Homepage:

www.hwsb.at/pfarre-aktuell

Pfarrverband
aktuell

	Hochwolkersdorf		Schwarzenbach	
28.11.2020	18:30 Uhr	HI Messe mit Adventkranzsegnung Anschl. Adventsingen des Chores vor der Kirche		
29.11.2020 1. Adventsonntag	10:00 Uhr	HI. Messe	08:00 Uhr	HI. Messe mit Adventkranzsegnung
06.12.2020 1. Adventsonntag	08:00 Uhr	HI. Messe	10:00 Uhr	HI. Messe
08.12.2020 Maria Empfängnis	10:00 Uhr	HI. Messe	08:00 Uhr	HI. Messe
13.12.2020 3. Adventsonntag	08:00 Uhr	HI. Messe	10:00 Uhr	HI. Messe
19.12.2020			06:30 Uhr	Rorate
20.12.2020 4. Adventsonntag	10:00 Uhr	HI. Messe	08:00 Uhr	HI. Messe
24.12.2020 Heiliger Abend	16:00 Uhr 22:00 Uhr	Krippenandacht Feier der Geburt Jesu	15:00 Uhr 21:00 Uhr	Krippenandacht Feier der Geburt Jesu
25.12.2020 Christtag	09:00 Uhr	HI. Messe	09:00 Uhr	HI. Messe
26.12.2020 Stephanus	09:00 Uhr	HI. Messe	09:00 Uhr	HI. Messe
27.12.2020 Fest der HI. Familie	09:00 Uhr	HI. Messe	09:00 Uhr	HI. Messe
31.12.2020 Silvester	15:00 Uhr	Jahresschlussandacht mit Jahresrückblick	17:00 Uhr	Dankmesse mit Jahresrückblick
01.01.2021 Neujahr	10:00 Uhr	HI. Messe		
03.01.2021			09:00 Uhr	HI. Messe
06.01.2021 Fest der Erscheinung des Herrn	09:00 Uhr	HI. Messe	09:00 Uhr	HI. Messe
10.01.2021 Taufe des Herrn	08:00 Uhr	HI. Messe	10:00 Uhr	HI. Messe
17.01.2021 2. So i.Jk	10:00 Uhr	HI. Messe	08:00 Uhr	HI. Messe

Webseite: www.hwsb.at

E-Mail: Pfarre.Hochwolkersdorf@KatholischeKirche.at
Pfarre.Schwarzenbach@KatholischeKirche.at

Zugestellt durch post.at

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarren Hochwolkersdorf und Schwarzenbach, Kirchenplatz 1, 2802 Hochwolkersdorf.
Hersteller: Netinsert GmbH, Enzianweg 23, 1220 Wien, Offenlegung nach §25 Mediengesetz: Für den Inhalt: Pfarrgemeinderäte aus Hochwolkersdorf und Schwarzenbach,

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarren.

Hochwolkersdorf: DVR: 0029874 (12232), Schwarzenbach: DVR: 0029874 (12236)

Bitte halten Sie beim Betreten der Kirche, in der Kirche sowie beim Verlassen der Kirche, zu Ihrer eigenen Sicherheit, einen Abstand von min. 1,5m ein! Vielen Dank.